

DIE SALZSAU

Neulich suchte ich in Lüneburg eine Bäckerei auf und wurde gleich am Eingang von einem stattlichen Tier empfangen.



Es handelt sich eindeutig um eine Wildsau, künstlerisch gestaltet und in einem gläsernen Käfig. Was sucht dieser Schwarzkittel zwischen Brötchen und Kuchen? Ich erfuhr, dass im Jahr 2000 in einer Kunstaktion über 150 lebensgroße, fantasievoll bemalte Kollegen dieser Wildsau in der ganzen Stadt verteilt und anschließend versteigert wurden - als Tribut an ein wichtiges Wahrzeichen dieser malerischen mittelalterlichen Stadt.

Eine Wildsau als Wahrzeichen - wie kam es dazu? Der Sage nach hat Lüneburg seinen Aufstieg und Reichtum im Mittelalter letztlich einer Wildsau zu verdanken.

Und das war so:

Um das Jahr 1000 n.Ch. entdeckten Jäger eine Wildsau, die sich behaglich im Schlamm suhlte. Ob die arme Sau anschließend von den Waidmännern verfolgt, angeschossen oder direkt erlegt worden ist, ist nicht so genau überliefert. Doch steht fest, dass sich auf dem zuvor schwarzen Borstenkleid nach dem Trocknen weiße Salzkristalle bildeten. Daraufhin machten sich die pfiffigen Jäger auf die Suche nach jener Senke, in der sich kurz zuvor die Sau gesuhlt hatte - zu dem Zeitpunkt noch sauwohl. Man fand die Stelle und somit die solehaltige Quelle, die alsdann den Grundstock für die Salzgewinnung und den Reichtum der künftigen Hansestadt Lüneburg als einzigem Salzlieferant im norddeutschen Raum bildeten.

Man hatte also Schwein, wie man einen glücklichen Umstand gern bezeichnet - die Redewendung lässt sich übrigens bis ins Mittelalter zurückverfolgen...

Die letzte von ursprünglich 50 Lüneburger Salinen wurde 1980 geschlossen, im hiesigen Salzmuseum kann man die Geschichte und die Herstellung des „weißen Goldes“ nachverfolgen. Der Erlös der versteigerten kunstvollen Salzsäue kam folgerichtig dem Salzmuseum zugute.

Bis zum heutigen Tag wird die Lüneburger „Salzsau“ als Glücksbringer verehrt, im historischen Rathaus hängen zwei historische Schweineknochen, und ab und an begegnet man mitten in der Stadt einer Salzsau

